



## greenPulling Oltingen

### Warum **Traktorpulling**

Der Traktorpulling Sport in der Schweiz ist eine Randsportart, wenn man sich dafür nicht interessiert oder sich nicht mit dem Thema auseinandersetzt, ist die allgemeine Meinung vieler Personen das dies nur unnötig sei und eine extreme Klimabelastung darstellt.

Unser Anlass wie viele andere Sport und Freizeitevents verursachen CO<sub>2</sub>. Dies ist definitiv ein Argument sich der Klimaproblematik anzunehmen. Als erstes setzte sich das OK greenPulling Oltingen mit der Frage, wieviel CO<sub>2</sub> verursacht der Anlass auseinander, inklusiv der Anfahrt der Besucher und Wettkämpfer. Dabei stellten wir fest dass eine grosse Menge des CO<sub>2</sub> Ausstosses durch die Besucher erzeugt wird, der CO<sub>2</sub> Ausstoss des Pullingwettkampfes ist die kleinste Grösse.

### Was können wir dafür tun!

#### Die Idee

Mit Biomasse CO<sub>2</sub> zu binden.

Anschubinnovation wird ein komplett neuer Ansatz zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen verfolgt. Dabei soll in einer ersten Phase, durch den Anbau von Kulturpflanzen in der **Sommerzwischenbrachzeiten** die CO<sub>2</sub> Bindung positiv beeinflusst werden

#### Der Versuch

Der Versuch nun mit einer wenig bekannten Methode, also nicht angebauten Sommerzwischenbrachen (dem Zeitfenster wo abgeerntet e Felder bis zur Wiederansaat im Herbst) möglichst viel Biomasse zu erzeugen.

Dies wird mit der Ansaat von effizienten Pflanzen (z.B.Sonnenblumen) und dies mit dem minimalsten Grauernergieaufwand umgesetzt.

Dies ergibt in der Summe sehr hohe Pflanzenerträge/ Biomassenerträge.

## Feldversuch Herbst 2017



### Die Methode

Nun ist es beweisbar, dass zusätzlich zum „normalen“ bäuerlichen Wirken, das CO<sub>2</sub> Recycling forciert werden kann. Diese Bio-Masse kann nun zu Humus weiterverarbeitet werden, oder als Oekoenergie zu Biogas Herstellung verwendet werden.





Spannend ist bei dieser ganzen Geschichte, dass die Klimaerwärmung erst diese Methode ermöglicht hat, da sich die Erntezeitpunkte im Kalender, in den letzten 50 Jahren deutlich nach vorne verschoben wurde und sich auch dadurch die Herbstsaaten nach hinten verschoben hat. Diese milden und warmen Herbst und Wintermonate begünstigen das Pflanzenwachstum zu positiv.

Es ist denkbar, dieses Modell abgekoppelt von der greenPulling Oltingen Veranstaltung weiter zu entwickeln. Wir gehen davon aus dass gewaltige Potentiale noch ungenutzt sind. Der Boden mit seinem Humusanteil ein Gefäss darstellt, um gigantische Mengen an Carbon (Kohlenstoff) mittelfristig im Boden zu lagern und den Humusanteil dadurch zu erhöhen. Sollten sich die Rahmenbedingungen zu mehr Biomasseenergie in der Schweiz verbessern, ist zu erwarten, dass diese grossen Mengen an organischen Rohstoff einen Teil der erneuerbaren Energie darstellen kann.

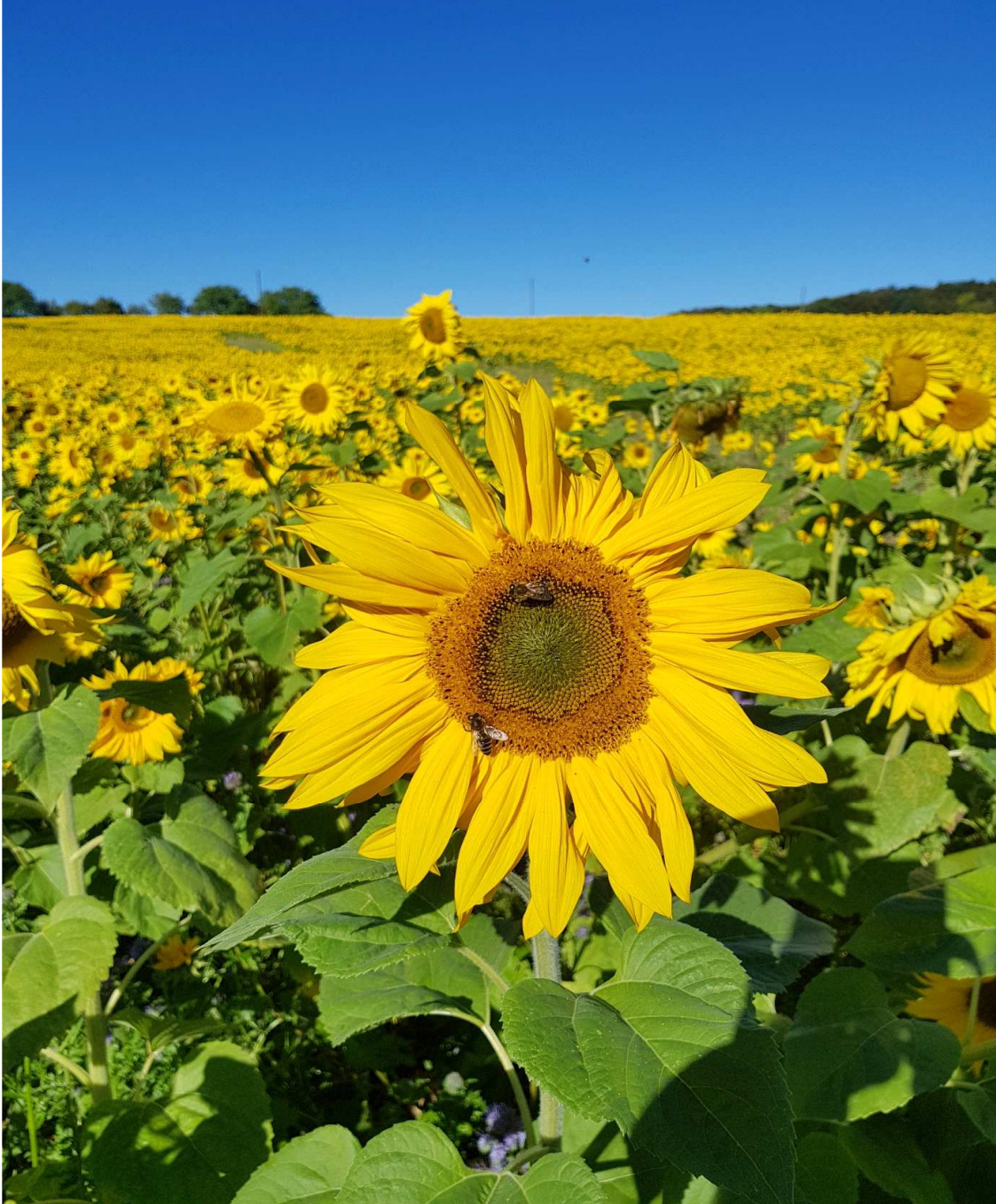
### **Sommerbrache ohne Ansaat (Bild Google)**



Sommerzwischenbrache mit Ansaat (Sonnenblumen Oktober 2017) die Differenz ist zu 4/5 nichts anderes als Kohlenstoff aus der Atmosphäre (CO<sub>2</sub> recycelt was ohne Massnahme nicht passiert wäre).

Allein das zusätzliche natürliche Bienenfutter in ansonsten blumenarmen Herbstzeit würde die Innovation gerecht fertigen.

**Herbst 2017 (Bild greenPulling Oltingen)**

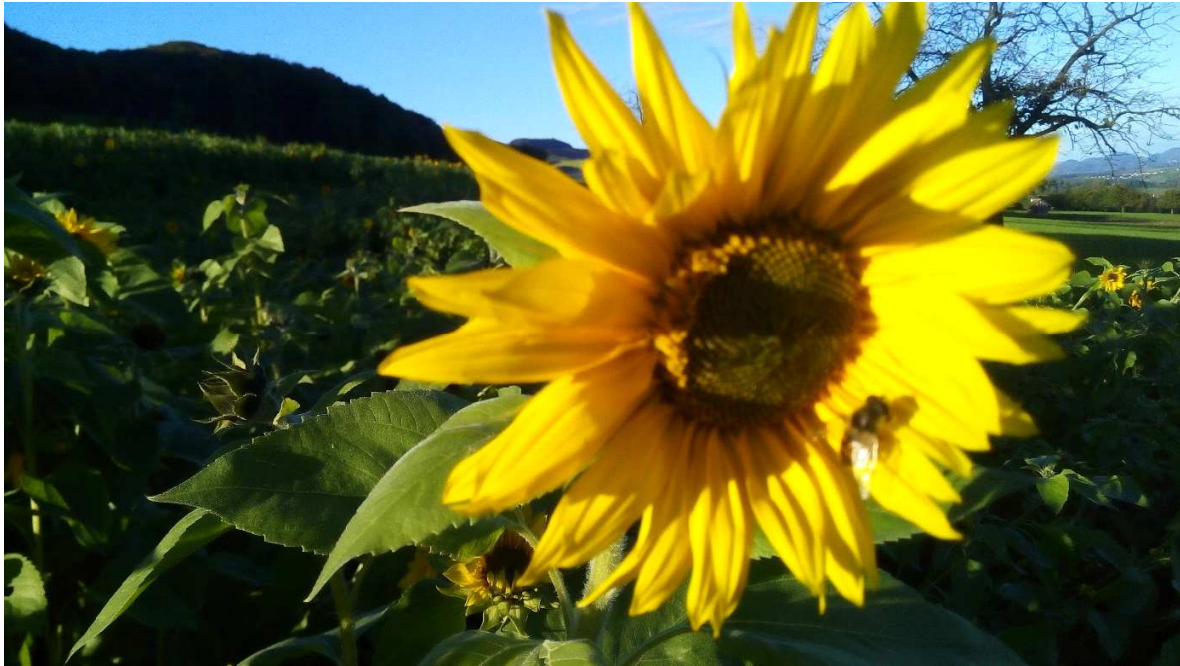


Gerne stellen wir interessierten Kreisen, unsere Erfahrungen und Resultate der verschiedenen Feldversuche vor. Im Weiteren sind wir bereit an öffentlichen Diskussionen, mit interessierten Kreisen unsere Erfahrungen vorzustellen.

Es ist uns als OK greenPulling Oltingen das Thema objektiv zu behandeln. Weitere Details: siehe Berechnung Homepage



## Der Natur was Gutes tun



Als glücklicher neben Effekt profitieren vor allem die Bienen, von der späten Blüte der Sonnenblumen im Herbst.



**(Bilder greenPulling Oltingen)**